



Am 5. Juni 1972, dem Eröffnungstag der ersten Weltumweltkonferenz in Stockholm, wurde der Weltumwelttag offiziell vom UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) ausgerufen. Dieses hat seinen Hauptsitz in Kenia. Es beteiligen sich weltweit jährlich rund 150 Staaten an diesem **World Environment Day (WED)**. Seit 1976 werden zum Weltumwelttag auch in Deutschland Aktionen zum Recycling, gegen Naturzerstörung weltweit und zur Schärfung des Umweltbewusstseins organisiert.



Aufgabe der UNO ist es, dafür zu sorgen, dass Flüchtlinge die für sie geregelten Rechte wahrnehmen können und Schutz erhalten. Das bedeutet unter anderem, Flüchtlinge davor zu schützen, in ein Land zurück geschickt zu werden, wo ihnen Verfolgung, Folter, oder eine andere Art grausamer und unmenschlicher Behandlung oder Bestrafung drohen. Der UNHCR (Hoher Kommissar für Flüchtlinge) schützt und unterstützt weltweit Menschen, die auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Gewalt sind.



Um, Menschen vor dem Zyklon Fani zu schützen, wurden Hunderttausende, die in der Nähe der Küste leben, vorsorglich evakuiert. Die meisten konnten mittlerweile nach Hause zurückkehren. Zudem hatte UNICEF (Kinderhilfswerk der UNO) bereits im Vorfeld des Sturms in Bangladesch Hilfsgüter wie Wasserreinigungstabletten für Trinkwasser, Hygiene-Sets und Planen für Notunterkünfte bereitgestellt.